

# Die Stadt Hilchenbach wird so klein wie in den 1960er Jahren

Schon 2015 weniger als 15.000 Einwohner. Die ländlichen Gemeinden trifft der Bevölkerungsrückgang am schnellsten

**Hilchenbach.** Wohl schon im übernächsten Jahr wird Hilchenbach unter die 15.000-Einwohner-Schwelle rutschen. Derzeit zählt die Stadt Hilchenbach noch 15.829 Bürger, der Landesbetrieb Information und Technik weist sogar nur 15.244 Hilchenbacher aus – und für 2030 nur noch 12.573. Bis dahin wird sich die Einwohnerzahl der Stadt um 17,5 Prozent verringert haben. „Jenseits davon“, so der Hilchenbacher Sozialforscher und De-

mografiefachmann Frank Luschei, „gibt es lediglich Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, die noch stärker schrumpfen“. Bis auf Schleiden in der Eifel finden sich die Kommunen mit dem größten Bevölkerungsrückgang im Sauerland, allen voran Altena mit 27,63 Prozent Bevölkerungsrückgang.

## **Wachstum bis 1997**

Hilchenbach wird 2030 kleiner sein als 1963, dort 13.690 Menschen

wohnten – in einer Zeit des stetigen Wachstums bis zum Gipfel von 16.691 Bürgern zu Beginn des Jahres 1997. Innerhalb des Kreises Siegen-Wittgenstein wird nur die Wittgensteiner Kurstadt Bad Laasphe noch schneller schrumpfen: Dort wird ein Rückgang der Einwohnerzahl bis 2030 um 19,6 Prozent vorausgesagt.

Nordrhein-Westfalen insgesamt wird 2030 rund 3,5 Prozent weniger Einwohner haben. Zu diesem Durchschnittswert halten alle Kom-

munen in Siegen-Wittgenstein deutlichen Abstand. Bad Berleburg wird 11,5 Prozent verlieren, Erndtebrück und Netphen büßen 9,8 Prozent ein, Neunkirchen 9,3 Prozent. Für Wilnsdorf wird bis 2030 ein Rückgang um 8,5 Prozent vorausgesagt, für Freudenberg acht Prozent. Auch innerhalb Siegen-Wittgensteins (Bevölkerungsrückgang aller elf Kommunen: 9,1 Prozent) bestätigt sich der Trend, dass die verbleibende Einwohnerschaft sich auf die größeren,

zentralen Orte konzentriert: Siegen verliert „nur“ sieben Prozent, Kreuztal als zweitgrößte Stadt im Kreisgebiet nur 7,6 Prozent.

In bester Gesellschaft finden sich aller Städte und Gemeinden im Kreis: Die teilen, so die Datenausweisung von Frank Luschei, ihr Schicksal mit 81 Prozent der Städte und Kreise, die ebenfalls schrumpfen. Nur weniger als jede fünfte Kommune in NRW hält mit Wachstum dagegen.